

Indiana Tribune.

Jahrgang 4—No. 288.

Office: 62 Süd Delaware Straße.

Laufende No. 445.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 30. Juni 1882.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gefucht“, „Gefunden“, „Verloren“, sowie dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden n e n t l i c h aufgenommen. Anzeigen in dieser Spalte in fortlaufendem Satz kosten 1 Ct. per Wort.

Verlangt.

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umgehen kann. Nachfragen No. 93 Süd Washington Straße, G. Korte. 61

Verlangt: Ein kräftiger Mann sucht irgend welche löhnbare Beschäftigung. Henry Bauer, 79 Washingtonstraße No. 51

Verlangt: Ein tüchtiger Schneider sucht Beschäftigung. Röhers 91

Verlangt: Eine gute Damenkleiderin sucht Beschäftigung. Röhers 91

Verlangt: Ein junger Mann, der gut schreiben und rechnen, deutsch und englisch spricht, sucht Beschäftigung in einem Wholesale-Geschäft oder sonstwo. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Ein Mädchen, das eben erst aus Deutschland eingewandert ist, sucht eine Stelle für Hausarbeit oder zur Beaufsichtigung von Kindern. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Ein junger Mann wünscht eine Stelle in der Office der Indiana Tribune.

Verlangt: Eine Frau zum Reinigen einer Office. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Ein junger deutscher Bader sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine deutsche „Barde“ mit Klavier und Gesang sucht Beschäftigung. Röhers in der Office der Tribune.

Neues per Telegraph.

Die Einrichtung GUTEAU'S.

Washington, 30. Juni. Guitau war während des größten Theiles der Nacht sehr unruhig und schlief nie mehr als 20 Minuten in einem Stuhl. Um 5 Uhr stand er auf, um 1/7 Uhr nahm er sein Frühstück.

Sein Mittagessen bestellte er sich auf prompt 11 Uhr. Dr. Gids blieb die ganze Nacht bei ihm. Um 8 Uhr nahm Guitau ein Bad, worauf er sich in den Gefängniswärter darum zu erkundigte, daß er darauf sehe, daß die Execution so bald wie möglich vor sich gehe.

Darauf las er einige religiöse Gedichte, und versuchte dieselben zu singen, brachte es aber nicht fertig. „Ich glaube nicht, sagte er, daß ich dies durchmachen kann, ohne zu weinen, nicht weil ich schwach bin, sondern weil ich so nahe der andern Welt bin. Ich halte fest an der Idee, daß mich Gott inspirirte.“

Um 9 Uhr 15 Minuten machte Guitau einen viertelständigen Spaziergang durch den Corridor, wobei er sehr rasch ging. Um 10 Uhr nahm er ein Bad, offenbar mit der Absicht sich zu zerstreuen, und die quälenden Gedanken los zu werden. Er wurde immer nervöser und seine Stimme immer zitternder.

Um diese Zeit wurde die Rotunde geöffnet und die Zuschauer wurden eingelassen. Mit Ausnahme der Mitglieder der Presse waren deren sehr wenige.

Darauf gab er Gids die Bücher, welche er während seiner Gefangenschaft gelesen und hat ihn das erste Gebet auf dem Schaffot zu sprechen, dann werde er seine Lieblingsstelle aus der Bibel: Das 10. Kapitel Johannes lesen und ein Gebet und darauf sein Gedicht: „Einfalt“ sagen.

John W. Guitau kam um 9 Uhr im Gefängnisse an, und besprach sich mit Gids und Warden Croder darüber, wie über die Leiche verfügt werden solle.

Die Gefängniswache und eine Abtheilung Artillerievolk waren zugegen. Die Gefangenen in diesem Theile der Jail waren sämmtlich weggebracht worden.

Dr. Gids, John W. Guitau und Warden Croder bestiegen das Schaffot und nahmen eine sorgfältige Untersuchung desselben vor.

Von New York lief ein, J. B. Bunnell unterzeichnetes Telegramm an Gids an, worin darum nachgefragt wird, daß die Leiche zum Besten der „Young Men's Christian Association“ ausgestellt werde.

Um 10 Uhr kamen 70 Polizisten in der Jail an. Kurz vor 11 Uhr verlangte Guitau Papier und beschaffte sich während der nächsten 20 Min., sein Gebet auf dem Schaffot abzuschreiben.

Um 11 Uhr kam Frau Scoville im Gefängnisse an. Man ließ sie nicht zu, und machte auch dem Delinquenten keine Mitteilung von ihrer Anwesenheit. Man wollte eine Szene vermeiden. Uebertreten würde der Delinquent wohl kaum gewünscht haben, sie zu sehen.

Nachdem Guitau sein Gebet abgeschlossen hatte, begann er seinen Anzug zu ordnen und zog eine blaue Hose an. Um 10 Uhr wurde Gids zu ihm gerufen, der in die Zelle ging. Der Delinquent bewachte vollständige Ruhe. Er hatte erwartet, daß seine Schwester ihm wieder Blumen schicken werde, aber es waren keine gekommen.

John W. Guitau ging darauf hinaus um seine Schwester zu sehen. Er bat sie, weiter keinen Versuch zu machen, den unglücklichen Bruder zu sehen, worauf sie John die Blumen übergab, welche sie für den Delinquenten mitgebracht.

Um 12 Uhr nahm Guitau sein Mittagessen und ließ sich darauf seine Stiefel putzen. Das Essen schien ihm gut zu schmecken. Es bestand aus Beefsteak, Kartoffeln, Toast und Kaffee.

Um diese Zeit kamen Dr. McDonald von New York und Dr. Loring von hier, welche Beide bei dem Prozeß als Sachverständige Zeugen fungierten.

Um 11 Uhr 30 Min. wurde mit den Vorbereitungen zur Einrichtung begonnen. Um 11 Uhr 50 Min. zog ein Detachment Artillerie auf. Zur Zeit befanden sich etwa 250 Personen in der Rotunde.

Als Guitau das Geräusch der auf den Steinplatten aufmarschierenden Soldaten hörte, wurde er sehr aufgeregt.

Er weinte und schluchzte bitterlich. Gids befand sich mit ihm in der Zelle und betete mit ihm.

Um 12 Uhr 25 Minuten ertönte die Dampfheiß des in der Nähe befindlichen

Arbeitshauses. Sonst ertönte dieser Pfiff gewöhnlich um 12 Uhr und Guitau richtete sich in der Zeit darnach. Man hatte aber heute dafür gesorgt, daß die Pfeife nicht eher ertönte, als bis Alles fertig war.

Nun trat Guitau seinen letzten Gang an. Voraus ging Warden Croder, dann folgte Gids, dann Guitau, geführt von 2 Beamten, zuletzt vier Gefängnisbeamte.

Das Gesicht des Delinquenten war bleich und um seinen Mund zuckte es. Festen Schrittes bewegte er das Schaffot, sein Gesicht von Schwäche war zu bemerken. Seine Arme waren auf den Rücken gebunden.

Oben angelangt, nahmen die Beamten ihre verschiedenen Stellungen ein. Guitau schaute um sich herum, betrachtete den Galgen und dessen Zubehör und blinzte dann ruhig auf die Zuschauer.

Gids sagte ein Gebet, darauf betete Guitau. Auf ein Zeichen des Gefängniswärters erschienen heute im Gefängnisse die Hüte abgenommen.

Nachdem Guitau geendet hatte, wurden ihm rasch die Hüte zusammengebunden, die Kappe über das Gesicht gezogen, die Klappe fiel und Guitau lebte nicht mehr. Das Genid war gebrochen und der Tod augenblicklich erfolgt.

Die Szene in dem Gefängnisgebäude und in der Nachbarschaft desselben war eine sonderbare. Die Office war ganz und gar von Zeitungsberichterstattern besetzt. An jedem Tisch, an jedem Stuhl, an jedem Fensterstills, überall, wo sich eine geeignete Stelle für ein Blatt Papier bot, befand sich Jemand und schrieb darauf los.

Vor dem Gebäude hatte sich eine ungeheure Menschenmenge zusammengefunden und einige unternehmende Schwarze hatten Buden aufgeschlagen, in denen sie Limonade, Kuchen u. s. w. verkauften.

Die Postmortem Untersuchung wird von den Doktoren Lamb, welcher die Postmortem Untersuchung Garfield's vornahm, Sauer und Farlington vorgenommen werden.

Die Leiche Guitau's wird wahrscheinlich vorläufig im Gefängnisgebäude beigelegt werden, weil man sie einstweilen nirgends sonst für sicher hält. Späterhin wird man sie wahrscheinlich andernorts unterbringen.

Das von ihm selbst verfaßte Gebet des Delinquenten, das er auf dem Schaffotte las, enthält folgende Stelle: „Wehe denen, welche das Gesetz verlegen! Die amerikanische Presse hat mit Dir, gerechter Vater, eine große Rechnung abzumachen. Bloß Blut stellt sie zu frieden, und nun komme mein Blut über sie, über die Nation und die Beamten. Arthur ist ein Feigling und ein Undankbarer. Du Vater, wirst ihn richten.“

Ferner folgende Stelle: „Die Welt verflucht nicht meine Mission. Du Gott, weisst, daß Du mich inspirirtest, Garfield aus dem Wege zu räumen. Auf diese Nation wird sich Dein Zorn lagern, wie er sich auf die Juden lagerte, welche den Erlöser ermordet.“

Die Abstimmung in Iowa. Burlington, 30. Juni. Die Mehrheit der für das Prohibitions-Aemendement abgegebenen Stimmen beträgt 28,000.

Eine Sängerin verstor. Portland, 30. Juni. Annie Louise Cary wurde gestern mit L. M. Raymond ehelich verbunden.

Congressmitglied Robert M. Hawt von Mount Carroll Ill., welcher den 4. Distrikt seines Staates vertreten hat, ist gestern Abend zu Washington nach kurzem Krankenlager gestorben. Er wurde 43 Jahre alt.

Die Weizenrente Indiana's in diesem Jahre wird auf 50 Millionen Bushel geschätzt.

Auf dem gestern bei Long Branch verunglückten Zuge befand sich Ex-Präsident Grant. Derselbe blieb unverletzt.

Der Congress plant sich mit den Bewilligungen für die Marine herum. Derselbe ist mit und ohne Bewilligung nicht zu nuz.

Die Brauerei von Jacob Voos, in Huntington, Ind., wurde angeblich wegen Steuerbetrugs von Bundesbeamten geschlossen.

Späteren Nachrichten von dem Eisenbahn-Unfall bei Long Branch zufolge, wurden fünf Personen sofort getödtet. Fast alle auf dem Zuge befindlichen wurden verletzt. Mehrere tödtlich.

Aus Washington wird berichtet, daß der Präsident die Deutzer'sche Emigrantenbill mit seinem Veto belegen werde, und zwar aus dem einzigen Grunde, weil da, wo es „main-deck“ heißt, „uppermost-deck“ gebraucht werden sollte, indem sonst Emigranten und Kajütenpassagiere zusammengeworfen würden. Wir sind mit der Eintheilung der Dampfer-Kabinen nicht genügend bekannt, um beurtheilen zu können, ob dies wichtig genug für ein Veto ist, hoffen aber, daß in diesem Falle die nochmalige Passirung der Bill durch die bevorstehende Vertagung des Congresses nicht aufgeschoben wird.

Drachnachrichten. Guitau. Washington, 29. Juni. Der Präsident hat beschlossen, den Brief der Frau Scoville nicht zu beantworten. Eine Washingtoner Zeitung heute im Gefängnisse und verlangte 60 Cents, welche ihr Guitau schuldete. Dieser schickte ihr 50 Cents heraus, mit der Bemerkung, er werde ihr den Rest am Montag bezahlen. Um 1/2 2 Uhr kamen Dr. Beard, Rev. Gids und Reed in's Gefängnis und theilten ihm mit, daß der Präsident Niemanden mehr in der Angelegenheit vorlasse und daß auf Erden keine Hoffnung mehr für ihn sei. Ein kleiner Tisch wurde heringebracht und Reed schrieb Guitau's Testament. Inzwischen kamen John W. Guitau, Frau Scoville und deren kleine Tochter an und wurden einfinden in die Privat-office des Gefängniswärters geführt.

Ein kleines Mädchen kam in die Zelle und überreichte Guitau ein großes, schönes Bouquet. Er fragte von wem es sei und als man ihm sagte von seiner Schwester, drückte er dasselbe an seine Lippen und weinte bitterlich.

Nach einigen Minuten aber rief er an: „Das schick ich nicht für einen Mann, der auf dem Wege zu seinem Gotte ist, weil er dessen Willen auszuführen.“

Reed vollendete dann das Testament. Seine Leiche, seine Bücher und Papiere vermachte er Dr. Gids, und bestimmte, daß letztere nicht für geschäftliche Zwecke gebraucht werden dürfe. Bruder und Schwester gaben darauf dem Gefängniswärter schriftlich ihre Einwilligung, daß die Leiche dem Rev. Dr. Gids ausgeliefert werde.

Guitau dankte Reed für seine Bemühungen und rief aus: „Arthur ist ein Feigling und Undankbarer und wird im Jenseits seine Strafe finden.“ Reed wollte gehen, als Guitau ihn bat, er möge noch einen Augenblick warten. Er setzte sich hin und schrieb mit fester Hand folgende Zeilen:

Meinem theuern Freund Chas. J. Reed! Ich freue mich, Ihnen meinen unbegrenzte Würdigung Ihrer Dienste auszusprechen zu können. Möge Gott Sie belohnen. Wir werden uns im Himmel begegnen.

Charles J. Guitau. Indem er Reed das Papier überreichte, sagte er: „Dies mein bester Freund, ist die einzige Belohnung, welche ich Ihnen für Ihre Dienste geben kann. Sie waren der Einzige, welcher mich nie belogen oder getäuscht hat. Morgen um 1 Uhr werde ich in den Himmel eingehen und ich wünsche, Sie könnten mit mir gehen.“

Als Reed gegangen war, wurden John Guitau und Frau Scoville zugelassen. Sie waren in Gegenwart des Gefängniswärters etwa 15 Minuten beisammen. Guitau war sehr aufgeregt und schimpfte auf den Präsidenten und sagte, daß alle seine Verfolger in die Hölle gehen werden. Dann aber beruhigte er sich wieder und sagte zu dem Gefängniswärter: „Lassen Sie mich meine Schwester durch das Gitter hindurch küssen.“ Nachdem er seine Schwester und seine Nichte durch das Gitter geküßt, gab er seinem Bruder zehn Cents mit dem Auftrage, dieselben der Waise zu geben. Darauf begab sich die Guitau-Familie des Gefangenen hinweg.

Frau Scoville sagt, ihr Mann werde sicher nicht nach Washington kommen und sie werde in Kürze ein Scheidungsgesuch einreichen.

In einer Unterredung mit einem Berichterstatter der associirten Presse, sagte Reed: „Bis jetzt hat noch Nichts meine Ueberzeugung ändern können, daß Guitau mit Ruhe und Festigkeit sterben werde. Sein Muth ist nicht der eines Verbrechers, sondern der eines Märtyrers, welcher für ein religiöses Prinzip stirbt. Bis jetzt hatte er auch nicht die geringste Furcht gezeigt. In einem Gespräch mit Reed verbat er sich ausdrücklich die Verneinung seiner Leiche für gewinnbringende Zwecke. In seinem Testament heißt es:

C. Maus Lager-Bier Brauerei. Westende der New York Strasse.

10 Jahre alter Whisky.

Wir haben eine große Sendung zehn Jahre alten Kentucky Whisky erhalten, der in Qualität unübertrefflich ist, worauf wir unsere Kunden aufmerksam machen.

HOHL & KÖPPER, 35 Ost Maryland Str.

WIEGEL & RUEHL, Fabrikanten von Schau-Kästen. Verbeßerte Schiebethüren (sliding doors) an unsern Kästen.

No. 188 Süd Meridian Straße, No. 188. INDIANAPOLIS.

PAR-EXCELLENCE BRYCE'S BREAD

CRACKERS.

Wenn Jemand meine Leiche ehren will, so errichte er einen Stein über derselben mit der Inschrift: „Hier liegt Charles Guitau, ein Patriot und Christ. Seine Seele befindet sich im Himmel.“

Gestern Abend um 6 Uhr nahm Guitau sein Abendessen, um 7 Uhr besuchte ihn der Gefängniswärter. Er unterhielt sich in ruhiger Weise und schlief dann eine Viertelstunde lang. Um 8 Uhr ersuchte er Dr. Williams, nachzusehen, daß die „Machinerie“ in guter Ordnung sei, so daß er pünktlich um 12 Uhr abfahren könne.

Um 11 Uhr kamen Gids und John Guitau. Gids blieb etwa zehn Minuten, seinen Bruder würgerte er sich, zu sehen. Guitau sprach von Einfalt und sagte, er läme sich vor, wie ein Kind, das zu seinem Vater gehe, er werde am Morgen seinen himmlischen Vater sehen. Um Mitternacht befand sich Guitau ganz wohl und drückte die Hoffnung aus, daß er den übrigen Theil der Nacht in gutem Schlaf verbringen werde.

Von Dr. Beard wurde eine Anzahl Nergte eingeladen, um der Post Mortem Untersuchung beizuwohnen. Der Doktor glaubt jedoch kaum, daß sich der wirkliche Geisteszustand Guitau's dabei mit Bestimmtheit ergeben werde.

Der Strike der Gütervelader. New York, 29. Juni. Der Generalanwalt hatte heute eine Konferenz mit dem Handelsrathe. Er sagt, die Abfahrt gegen die Eisenbahn-Compagnien Klage zum Zwecke der Entziehung des Charters zu bringen, weil dieselben die Fracht nicht befördern. Diese Klage soll unabhängig von den verschiedenen Schadenersatzklagen individueller Firmen im Namen des Staates gebracht werden.

Schiffsnachrichten. New York, 29. Juni. Angel. „State of Georgia“ von Glasgow; „Lefling“ von Hamburg. Abgegangen: „Republic“ nach Liverpool; „West Philadelphia“ nach Hamburg.

Der Kabel. Egypten. Paris, 29. Juni. Das „Journal des Debats“ sagt: Großbritannien hat Recht, wenn es allein in Egypten vorangehen will. Wir glauben sicher, daß Frankreich ihm nicht helfen wird, England steht die Kontrolle des Suezkanals zu.

Kriegsvorbereitungen. London, 29. Juni. Trospend gestern Krönungstag war, war doch in Woolwich alles in voller Thätigkeit. Vorbereitungen werden getroffen, um 40,000 Mann sofort einschiffen zu können.

Erdbeben. Berlin, 29. Juni. Am Sonntag wurde in der Rheingegend ein Erdbeben verspürt. Dasselbe erstreckte sich bis in den Norden Schweden's.

Ribisten. St. Petersburg, 28. Juni. Es wurden wieder viele Ribisten verhaftet. In Moskau entwichen drei derselben.

Politische Ankuendigungen.

Republikanische Candidaten.

Für Auditor: **John W. Pfaff**, unterworfen der Entscheidung der am 12. August stattfindenden republikanischen County-Convention.

Für Auditor: **Jesse C. Adams**, unterworfen der Entscheidung der am 12. August stattfindenden republikanischen County-Convention.

Für Schatzmeister: **W. C. Waffon**, unterworfen der Entscheidung der republikanischen Nominations-Convention.

Für Sheriff: **O. W. Voorhis**, unterworfen der Entscheidung der republikanischen Nominations-Convention.

Für Recorder: **Wm. J. Reay**, unterworfen der Entscheidung der republikanischen Nominations-Convention.

Für Auditor: **Charley Entwiler**, unterworfen der Entscheidung der republikanischen Nominations-Convention.

Seht! Seht!! Seht!!!

Die geräuschlose **OTTO GAS-MASCHINE!**

ERRICSON'S neue Calorische Pump - Maschine!

Gas-Defen aller Arten auf Bestellung und zum Verkauf zu Kostpreisen in der Office der

Indianapolis Gaslight & Coke Co., 49 Süd Pennsylvania Str.

9 1/2 Pfund Granulater Zucker!

Emil Mueller, 200 D. Washington Str. (Ecke New Jersey Straße.)

Ice Cream! in vortheilhafter Qualität und dem besten, süßen Rahm bereitet. Ferner selbstgebackene, ausgezeichnete Butter bei

W. H. BALLARD, 102, Süd Delaware und Ohio Str.

Große Eröffnung!

meines neuangelegten, schönen

Sommer-Gartens, (früher Reister's Saloon)

am

Samstag, den 1. Juli,

mit

Feinem Lunch! bestehend aus Schokolade und Turke-Suppe.

Concert der ganzen Union Band!!

Charles Schwentzer, No. 485 Madison Avenue.

Dickson's Opernhaus.

Von Freitag, den 30. Juni an, neun Tage lang, jeden Abend, (Samstag, Dienstag, 4. Juli und Mittwoch, Mittwochs) die brillante junge Schauspielerin **MINNIE MADDERN** als

„Chip“ in Callahan's romantischem Drama: „Rag's Fern“, das geschickte, grandiose, prächtige Dekorationen, Musik und Humor. Preise: Reservirte Sitze 75c und 50c, Eintritt 25c und 10c. Sie können in Cameron's Aufführungen referirt werden.

Dickson's Park-Theater!

Freitag und Samstag und während des Festivals, Dienstag, 4. Juli, Mittwoch und Samstag, werden die ausgezeichneten Schauspieler, **FRANK MAYO** mit seiner vortrefflichen Gesellschaft in **Davy Crockett!**

Wochentag: 50c, 25c und 10c. Siehe zum Verkauf in Cameron's Aufführungen, 22 Nord Pennsylvaniastr.

E. G. Bagley,

— Wholesale —

Schweizer Käse, Limburger Käse, Cream Käse, Holländische Käse, Russische Cardinen, Gewürzte Cardinen

— und — **Pic-Nic-Baaren!** No. 56 S. Meridian Str.